



Floßfahrt der Postsenioren

Im mit 50 Personen vollbesetztem Bus starteten die Postsenioren zu einer Floßfahrt auf der Wendefurter Talsperre. Zuvor ging es noch über Wernigerode, Elbingerode, Rübeland durch den schönen Harz, ehe die Rappbode-Talsperre erreicht wurde. Über die Sperrmauer gelangte man zur Wendefurter Sperre (eine Nachsperrde der Rappbode-Talsperre). Dort erwartete die Reisenden ein Floß, worauf ca. 60 Personen Platz finden. Als alle Teilnehmer an Bord waren, ging die Fahrt los. Zuerst wurden Kaffee und leckerer Kuchen oder deftige Fischbrötchen serviert. Der Floßführer erklärte alle wichtigen Daten der Talsperre, wie sie genutzt wird und wann sie gebaut wurde. Diese Erläuterungen wurden immer wieder durch einen Musiker unterbrochen, der mit fröhlichen Harzliedern sowie vielen lustigen Anekdoten keine Langeweile bei der zweistündigen Floßfahrt aufkommen ließ. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten alle Teilnehmer in ihre Heimatorte zurück. Das Foto zeigt einen Teil der Teilnehmer auf dem Floß. Foto: privat

Julia Roberts und Tom Hanks bezaubern in „Larry Crowne“: Ein Dream-Team wagt den Neuanfang!

Wolfenbüttel. Das Leben ist hart, aber gerecht – auch wenn es in Larry Crownes Fall gar nicht danach aussieht. Wie dieser Antiheld schließlich doch den Weg ins Glück findet, erleben Kinofans in Wolfenbüttel bereits vor offiziellem Kinostart: Am Mittwoch, 29. Juni, 19.45 Uhr und 20.15 Uhr, präsentiert CineStar die Vorpremiere der romantischen Komödie „Larry Crowne“ im Rahmen der Eventreihe CineLady. Ein Glas Prosecco



Die Oscar®-Preisträger Julia Roberts und Tom Hanks bezaubern in ihrer neuen Liebeskomödie „Larry Crowne“ – im CineStar schon einen Tag vor Bundesstart.

und eine Ausgabe der MAXI sind inklusive, solange der Vorrat reicht. Der Vorverkauf hat begonnen. Die Oscar®-gekürten Schauspielkinder der letzten beiden Kinojahrzehnte kehren gemeinsam auf die große Leinwand zurück: Julia Roberts und Tom Hanks! Und um dieses Wiedersehen so maßgeschneidert wie möglich umzusetzen, schrieb Hauptdarsteller Tom Hanks nicht nur das Drehbuch (gemeinsam mit Nia Vardalos, „My Big Fat Greek Wed-

ding“) selbst, er produzierte die beschwingte Liebeskomödie und führte Regie. Die wichtigsten Nebenrollen des Films spielen Mitarbeiter des Monats gekürt werden soll. Das anschließende Gespräch sorgt tatsächlich für Herzklöpfen – doch einen Grund zur Freude gibt es nicht. Nach langem Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit wird Larry gefeuert, weil er keinen College-Abschluss hat! Zum Glück ist Larry Crowne ein unverwundlicher Optimist und entschließt sich, den Abschluss in einem Programm für Erwachsenenbildung nachzuholen. Ob diese Entscheidung ein Wink des Schicksals ist? Nicht nur, dass der motivier-

te und sanftmütig-humorvolle Larry schon bald die Sympathien seiner Kurs-Kollegen gewinnt. Auch seine strahlend schöne Professorin Mercedes Tainot (Julia Roberts), die ihrem eigenen Job bisher nicht viel abgewinnen konnte, entdeckt bald, dass Larry ein wirklich einzigartiger Mensch ist. Beflügelt von ihrer Begegnung starten die beiden auf Larrys Motorroller und mit neuer Energie in eine traumhafte Zeit – und beginnen vielleicht sogar ein neues Leben...



Radtouren-Kalender für das 2. Halbjahr erschienen

Seinen neuen „Radtourenkalender“ für das 2. Halbjahr 2011 hat jetzt der Kreisverband Wolfenbüttel im „Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club“ (ADFC) der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit bietet der ADFC Wolfenbüttel auch in den Monaten Juli bis Dezember wieder allen Radlern aus Wolfenbüttel und Umgebung ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm für gemeinschaftliche Ausflüge und zur umweltfreundlichen Naherholung per Fahrrad an. Dabei reicht das Angebot des ADFC diesmal von einer gemütlichen Tour in den Nordosten des Landkreises Wolfenbüttel über eine Zubringertour zur „RadTour 11“ in Braunschweig am 21. August bis hin zu einer Mountainbike-Tour auf den Brocken. Neben dem Radfahren drehen sich diese Ausflüge aber auch in den kommenden Monaten häufig noch um andere Themen. So steht eine Tour zu „Natur und Kultur im Tal der Altenau“ (23. Juli) ebenso auf dem Programm wie eine Exkursion unter dem Motto „Von Hohlwegen, Sühnekreuzen und Meilensteinen“ (31. Juli) oder die Besichtigung von Ateliers von Wolfenbütteler Künstlern beim Kunstfest „kunst...hier und jetzt“ im Oktober. Und auch die beliebte „Schleichwege-Tour“ durch Wolfenbüttel darf natürlich in diesem Programm nicht fehlen, auf diese dürfen die Radler sich am 15. Juli freuen. Das neue Radtouren-Programm des ADFC ist ab sofort erhältlich natürlich im „Zentrum für Umwelt und Mobilität“ (Z/U/M) am Stadtmarkt 11 in Wolfenbüttel oder z. B. in der Tourist-Information Wolfenbüttel. Darüber hinaus ist es u.a. als PDF-Datei zu finden auf den Internet-Seiten des ADFC Wolfenbüttel, also unter www.adfc-wb.de.

1. Wolfenbütteler Jungunternehmer-Abend des tiw: Weltumspannende Fäden laufen am Exer zusammen

Wolfenbüttel. Die kreative Kraft und die wirtschaftliche Vielfalt der Unternehmen am Exer in Wolfenbüttel werden noch von vielen unterschätzt. Das wurde beim 1. Wolfenbütteler Jungunternehmer-Abend deutlich, zu dem jetzt das Technische Innovationszentrum (tiw), die städtische Wirtschaftsförderung und die Werbeagentur Regio-Press verschiedene Existenzgründer in das Solferino am Exer eingeladen hatten.

„Unsere Veranstaltung dient in erster Linie dem Austausch und dem Kennenlernen“, verdeutlichte der tiw-Vorstandsvorsitzende Markus Hering. Doch es wurde mehr. „Die beeindruckende Vielfalt der Präsentationen haben selbst mich überrascht“, bekannte Hering am Ende. Mehr als 50 Firmenvertreter hatten sich zu dem Abend angemeldet, sieben Firmen stellten sich auf der Bühne in einem Kurzreferat vor. Dabei wurde klar: Tatsächlich laufen mittlerweile weltumspannende Fäden am Exer zusammen. Da ist zum Beispiel die Gründung von Prof. Dr. Edgar Wengender zu nennen, der mit seiner Firma GeneXplain Dienstleistungen rund um die Entschlüsselung der menschlichen DNA anbietet. Vom Exer aus steht er in Kontakt zu Mitarbeitern und Partnern in Yokohama/Japan, Wladivostok/Russland, Chicago/USA und zur russischen Akademie der

Wissenschaften in Moskau. Schon etabliert ist die C&S-Group, deren Geschicke kürzlich in die Hände zweier junger Geschäftsführer gelegt wurde. Sie entwickelt und prüft Steuergeräte

bei den Auftritten von Henning Kramer und Frank Böschke deutlich. Der Wolfenbütteler Kramer hat einen Verlag und bietet mit seiner Firma X360° Panoramafotografie sowie virtuelle Rundgänge im Internet an. Der Tischlermeister Böschke ist Inhaber der Firma fb Tischlerei & Design und berichtete von der schwierigen Suche nach dem richtigen Standort in Stadt und Landkreis. „Unsere Arbeit ist nun mal mit Geräusch verbunden – und da gibt es überall ziemliche Vorbehalte.“ Die Lacher



Die „Wolfenbütteler Erfolgsgeschichten“ kamen im Solferino gut an und waren im Anschluss sogar im TV zu sehen. Foto: tiw

und Komponenten für den Fahrzeugbau und überprüft deren Harmonisierung im Auto – für Hersteller in aller Welt. Von einer Neugründung zum innovativen Unternehmen mit 14 Mitarbeitern und zahlreichen Diplomen hat sich die Firma ASA-Spezialenzyme entwickelt, die mit ihren biotechnologischen Entwicklungen ebenfalls den Weltmarkt ins Auge nimmt. Eine Nummer kleiner, aber für den Wirtschaftsstandort Wolfenbüttel ebenfalls von großer Bedeutung ist beispielsweise Pixelstudio, das Internet- und IT-Service anbietet. „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“, erklärte Inhaber Wedemeyer seine Gründung am Exer. Er schilderte im Vortrag, wie eine Firma startet und wie es im Dunstkreis der Ostfalia-Hochschule erfolgreich weitergeht. „Wir suchen Arbeitskräfte“, unterstrich der Inhaber am Ende. Wie vielfältig der Exer ist, wurde

hatte Böschke auf seiner Seite, als er von seiner Erfindung berichtete, dem Tisch ohne Beine. „Lachen Sie nicht“, konterte er trocken. „kommen Sie vorbei und ich zeige es Ihnen.“ Jüngste Unternehmung auf der Bühne war die Firma JR Business Coaching von Jessica Remusch. Sie hat sich kürzlich im Gewerbegebiet Cremlingen selbstständig gemacht und will Unternehmen helfen, ihre inneren und äußeren Strukturen und Abläufe zu optimieren. Die Veranstaltung schloss mit einem Imbiss und einer Tombola, bei der es Dienstleistungen der Firmen zu gewinnen gab. Wolfenbüttels Bürgermeister Thomas Pink und Ostfalia-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach zeigten sich ebenso wie Markus Hering beeindruckt von den vielfältigen Aktivitäten am Exer. Hering sagte: „Der Exer wird unterschätzt, und es wäre schön, wenn in der Stadt bekannter würde, was sich hier alles entwickelt.“

MICHEL'S Plauderkiste Aschenputtels Schuh

Ich freue mich immer wieder, wenn mich Germaine, meine französische Freundin aus Sèvres, einer Partnerstadt Wolfenbüttels nahe Paris, besucht. Wir beiden Frauen verbringen dann ein paar Tage hier bei mir in Wolfenbüttel. Beim letzten Besuch, kam sie, wie immer modisch, up to date gekleidet (als Stewardess lässt sie sich keine Schönheitsfehler durchgehen), um mit mir, kurz vor ihrer Heimreise, einen Brunch-Vormittag im „Laguna Beach, in der Nähe des Stadtgrabens, zu genießen. Denn wenn ich bei ihr in Sèvres bin, besuchen wir nicht nur kunstbegeisterten Eifelturm oder den Louvre, sondern lassen uns von der ganz besonderen Atmosphäre des Quartier Latin oder der Kunstszene um Montmartre und seinen intimen Cafés einfangen. Und so wollte ich hier in Wolfenbüttel ein klein wenig Strandflair mitten in der Stadt bieten. Wir zogen vorbei an einem Beachvolleyballfeld, auf dem sich Groß und Klein tatkräftig Bälle um die Ohren schlugen, und an jungen Müttern mit ihren im Sand matschenden Kindern, hinauf in den großzügigen mit Holz ausgelegten Terrassenbereich. An Tischen junge, knackige, T-Shirt bewehrte Männer, die ihre Muskeln spielen ließen, als sie Germaine und mich am Nebentisch Platz nehmen sahen.

mit welchen überkandidelten Modeerscheinungen Paris wohl in diesem Winter aufwarten würde. Uns waren die Blicke der jungen Männer vom Nebentisch nicht entgangen, und das Getuschel

rechten Fuß spürte, der sie fast zum Stolpern brachte. Ihr Highheel-Absatz hatte sich zwischen zwei Holzbohlen verfangen. Unauffällig suchte Germaine, den Schuh mit zarter Hand zu befreien. Keine Regung. Sie zog ihn aus und stützte sich auf meine Schulter.



Erste Lacher und Kommentare vom Männer-tisch ließen nicht auf sich warten. „Oh, lala, Madame!“ „So ein kleiner süßer Fuß, und dann ohne Schuh!“ „Der wird sich hoffentlich nicht erkälten?“ Doch keine männliche gestählte Hand, die den Schuh aus seiner misslichen Lage befreite. „Madame, können wir ihnen helfen?“, schien heilige Phrase, die Germaine dankend ablehnte: „Wir haben alles im Griff!“ Wir zogen gemeinsam, vergeblich. Keiner der feuchtföhlichen Männer bequeme sich. Vielleicht auch weil die Sonne und das Bier schon ihr übriges getan hatten, oder auch, um dieses Schühlein nicht mit männlicher Kraft auseinander zu reißen? Wer weiß?!

„Hilfe, Hilfe! Ich habe meinen Schuh verloren! Wo bleibt mein Prinz, der mich und meinen Schuh rettet? Oder gibt es hier bei euch keine Prinzen mehr?“, lachte sie verzweifelt in die Männerrunde. „Wo bleiben die Wolfenbütteler Kavaliere?“ Jetzt erst griffen behaarte Arme zu, stemmten die Böhle auseinander. Der Schuh war frei. Die Männer ob ihres mutigen Einsatzes erleichtert. Wir Frauen hakten uns unter, warfen unseren Rittern Kusshändchen zu und verschwanden in Richtung des Bahnhofs.

und gezielte Gelächter, dabei löschten sie ihren Durst mit vielen kühlen Bieren, verriet uns, welches ungeteilte Interesse wir bei ihnen erregt hatten. Besonders Germaine in ihrem schwarzen Kleid mit Pariser Chic und ihrem rehbraunen, zarten Lederjäckchen, war wohl für Wolfenbütteler Verhältnisse hier am Laguna Beach schon außergewöhnlich auffällig. Und dann ihr graziler Kitzengang, wohl wegen der Enge im Flugzeug, in ihren schwarzen Lack-Highheels, für Männeraugen anregend und aufregend zugleich. Es war unter den bewundernden Blicken der Männer bei Sonnenschein, Entengeschnatter und Babygeschrei nach mehr Eisschokolade ein beschaulicher Frauentag für uns beide und nach lauten französischen Verabschiedungen zwischen uns „Au revoir und „Bon voyage. Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal in Frankreich!“, wollte Germaine davonellen, als sie einen heftigen Widerstand am